© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zu bemerken, aber oft scheinen sie an einer Stelle stillzustehen oder in anmutigen Bewegungen auf und ab zu tanzen. Gewöhnlich hat man den Eindruck, daß sie auch bei ruhiger Luft wie von einem Windhauch getragen dahinschweben, wie es schon Thwaites (1841) beschrieben hat: „taking long sweps, as if carried by a gentle breeze . . ." In dem engen Käfig können sich unsere Flugkünstler natürlich nicht recht entfalten. Man hat auch, obwohl sehr selten, größere Mengen (20—50) zu Schwärmen vereinigt fliegend oder auf einem Strauch krabbelnd angetroffen. Nicht bloß beim Schlüpfen, sondern auch beim Fliegen macht sich der Einfluß des Lichtes bemerkbar. Wie schon erwähnt, fliegen die Tiere in der Gefangenschaft wie die meisten Insekten dem Licht zu, weniger würden wir erwarten, daß sie auch von künstlichem Licht angelockt werden. Diese Erscheinung ist verhältnismäßig häufig beobachtet worden, allerdings nur bei Vertretern bestimmter Familien, und zwar solchen aus wärmeren Ländern. Einige seltene Formen sind sogar nur aus Fängen bei Licht bekannt. Geradezu unglaublich in dieser Hinsicht erscheint uns ein Massenfang bei künstlichem Licht von 460 Männchen einer noch nicht bestimmten Art an einem Abend in Mexiko am 18. 5. 1930. (Nach einer brieflichen, noch nicht veröffentlichten Mitteilung von Prof. Dr. A. Dampf an Doz. W. Ulrich.)

(Fortsetzung folgt)

Neubeschreibungen und Berichtigungen der Exotischen Macrolepidopterenfauna I.

Von Otto Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Catagramma klugi O. B.-Haas, spec. nov.

Habitat: Peru sept. occ., Moyobamba, Rio seco, gef. Oktober 1937. Spannweite der ♂♂ 40 mm, ♀ unbekannt.

Herr Prof. Hering war so liebenswürdig, mir mitzuteilen, daß in der Staudingerschen Sammlung des Zoolog. Museums in Berlin sich ein gleicher ♂ von Rioja, aber auch ohne Namen, befindet.

Diese schöne, neue, an eine *Callicore* erinnernde Art benenne ich zu Ehren meines Sammlers G. Klug. Os. Grundfarbe tiefschwarz, Vfl. Basis dunkelblau, im Apex ein großer weißer Fleck. Außenrand mit blauglänzender Marginalbinde. Hfl. Basalteil schwach blauglänzend, die äußere Hälfte leuchtendhimmelblau, bei 2 ♂♂ grünlichblau, Fransen aller Flügel schneeweiß. Die Us. hat eine ähnliche Zeichnung wie *zephanta* Hew., Röber: Seitz 5, p. 494, t. 101 Bd. Der Hfl. ist jedoch weiß, nur schwach gelb getönt, und die 3 schwarzen Linien, besonders die erste am Innenrand, sind schmäler. Fühler schwarz mit gelber Spitze.

Nach Ansicht von Röber ist *hystaptes* F. eine Aberration von *hydaspes* Drury, die Us. dieser Art ist von *klugi* ganz verschieden. Die Fabricius-Beschreibung von *hystaptes*, „Fl. schwarzbraun, blauglänzend, Hfl. unten gelb mit schwarzen Ringlinien und 3 blauen Punkten", könnte auch für *klugi* stimmen, ist aber so kurz gehalten, daß man danach schwerlich eine Art bestimmen kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Bang-Haas Otto

Artikel/Article: Neubeschreibungen und Berichtigungen der Exotischen Macrolepidopterenfauna I. 370